

## **Begrüßungsrede Claudia Apfelbacher**

Fachtag "...nicht so greifbar und doch real...-Gewalt und Mehrfach-Diskriminierungserfahrungen von lesbischen bisexuellen Frauen und Trans\* in Deutschland"

Guten Morgen- Ich möchte Sie alle ganz herzlich begrüßen zu unserer Fachtagung "...nicht so greifbar und doch real...-Gewalt und Mehrfach-Diskriminierungserfahrungen von lesbischen bisexuellen Frauen und Trans\* in Deutschland". Ich bedanke mich an dieser Stelle ganz herzlich für die Eröffnungsreden von Frau Mandler Gayer und Frau Demirbüken-Wegner, die leider heute nicht persönlich an der Veranstaltung teilnehmen kann.

Es freut mich sehr, dass Sie heute den Weg hier nach Neukölln in die Werkstatt der Kulturen gefunden haben, zum einen um die neuesten Ergebnisse zu Gewalt und Mehrfachdiskriminierungserfahrungen von lesbischen, bisexuellen Frauen und Trans\* in Deutschland zu erfahren und zum anderen auch, um sich gemeinsam mit uns Gedanken zu machen, was die Ergebnisse der Studie für Sie persönlich, die Communitys in denen Sie sich bewegen und auch für Ihren Arbeitskontext bedeuten können.

Die Lesbenberatung Berlin arbeitet seit 1992 mit einem eigenen Arbeitsschwerpunkt zu den Themen Gewalt und Diskriminierung und mit der Gründung von LesMigraS 1999 explizit auch gegen die Bekämpfung von Mehrfach-diskriminierung. Die Unterfütterung unserer Arbeit durch wissenschaftliche Studien ist dabei ein wichtiges Instrument, um verlässliche Aussagen von der queeren Community zu bekommen und damit auch eine Möglichkeit, unsere Arbeit immer wieder auf die Bedürfnisse unserer Nutzer\_innen anzupassen.

Eine Studie in dieser Größenordnung und mit solch einem umfassenden Forschungsprofil zu Mehrfachdiskriminierung, war für die Lesbenberatung Berlin jedoch neu und eine sehr interessante, impulsgebende und bewegende Herausforderung.

Generell lässt sich sagen, dass die finanziellen Ressourcen für die Bekämpfung von Mehrfachdiskriminierung sehr knapp sind, dass bedeutet, dass die notwendige Vernetzungs- und vor allem auch Sensibilisierungsarbeit zu Mehrfachdiskriminierung nur in einem geringen Umfang stattfinden kann, obwohl die bundesweite Nachfrage,

nach Information, Auseinandersetzungsräumen und Empowerment kontinuierlich steigt.

Wir werten es daher als wichtiges Signal, dass durch die Finanzierung der Studie, parteiübergreifend ,durch die Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin, und auf Bundesebene, durch die Antidiskriminierungsstelle des Bundes, erstmalig in Deutschland Mehrfach-Diskriminierungserfahrungen von lesbischen und bisexuellen Frauen und Trans\*Menschen in diesem Umfang erhoben werden konnten und damit auch Einfluss genommen werden kann, für die weitere Antigewalt- und Antidiskriminierungsarbeit in Deutschland.

Wir wünschen uns Menschen, die Gewalt und Mehrfach-Diskriminierungen erleben, an allen Orten ihres Lebens zu empowern. Das bedeuten, gesamtgesellschaftlich auf die existierenden Diskriminierungsverhältnisse und damit auch auf die konkreten Lebenssituationen, in denen lesbische und bisexuelle Frauen und Trans\*Menschen sich alltäglich befinden, Einfluss zu nehmen.

Diese Studie kann nur der Anfang sein für eine ernsthafte Auseinandersetzung mit ihren Ergebnissen in Politik, Öffentlichkeit und im aktuellen Unterstützungssystem und sie kann die Motivation dafür sein, ein ganzheitliches und auf Mehrfachdiskriminierung fokussiertes Antidiskriminierungs- und Antigewaltverständnis zu entwickeln.

### **Im Namen des ganzen Teams der Lesbenberatung/LesMigraS möchte ich mich bedanken:**

Bei den weit über 4500 Menschen, die sich mit dem umfangreichen Fragebogen auseinandergesetzt haben und sich damit auf das Thema Gewalt und Mehrfachdiskriminierung eingelassen haben.

Bei den vielen Unterstützer\_innen die sich im Vorfeld dafür eingesetzt haben, dass wir diese wichtige Studie realisieren konnten.

Mir ist es eine Herzensangelegenheit, hier im Besonderen zu nennen

- Anja Kofbinger Lesben und Schwulenpolitische Sprecherin der Grünen
- Kirstin Fusan damals noch Vorsitzende der Schwusos in der Berliner SPD
- Mechthild Rawert SPD Mitglied im Deutschen Bundestag Frauenpolitisch aktiv
- Susan Engert- sie hat 2009 lesben und schwulenpolitischen Interessen in der SPD vertreten

- Sonja Dudek war 2009 in der Forschungsabteilung der Antidiskriminierungsstelle des Bundes tätig
- Katja Grieger vom Bundesverband Frauenberatungsstellen Frauennotrufe(bff)
- Henny Engels vom Deutschen Frauenrat
- Jutta Hartmann 2009 tätig im Dachverband professioneller Opferhilfeeinrichtungen
- Anna Hochreuter -sie leitet die Politische Koordination in der Senatskanzlei
- Christa Arnet auch in der Politische Koordination tätig und Herz des Hauses
- Lela Lähnemann aus dem Fachbereich Gleichgeschlechtliche Lebensweisen der LADS Berlin und damit langjährig Unterstützer\_in der Antigewalt und Antidiskriminierungsarbeit der Lesbenberatung

Im Besonderen Bedanken möchte ich mich auch:

Bei der „Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin“ und der „Antidiskriminierungsstelle des Bundes“ für die finanzielle Unterstützung zur Umsetzung der Kampagne und Studie.

Bei den vielen Kooperationspartner\_innen auf Bundesebene die dazu beigetragen haben, dass der Fragebogen wahrgenommen und ausgefüllt wird.

Den Kampagnenteams der Lesbenberatung/LesMigraS, die von dem Planungsanfang dieser Studie 2009 bis hin zu dieser Fachtagung heute immer den Überblick behalten haben und den Inhalten der Studie eine öffentlichkeitswirksame Form gaben

Bei den vielen Praktikant\_innen und ehrenamtlichen Unterstützer\_innen, die uns mit ihren Anregungen bereicherten und dazu beitrugen, dass das Arbeitsvolumen zu bewältigen war

Und vor allem bei den Wissenschaftler\_innen und ihren wissenschaftlichen Teams, die sich der großen Herausforderung gestellt haben, ein sehr komplexes Themenfeld mit den ihnen zu Verfügung stehenden Mitteln zu erfassen und mit aller Sorgfalt auszuwerten. Sie werden davon heute kennenlernen Maria do Mar Castro Varela, Lisa Thaler, Sabine Mohamed.

Ich möchte mich auch bedanken

bei dem Beirat, der sich mit Engagement mit den wissenschaftlichen Fragestellungen beschäftigt hat.

Und nicht zuletzt bei dem ganzen Team der Lesbenberatung/ LesMigraS, insbesondere bei Saideh Saadat-Lendle, Leitung des Projektbereiches LesMigraS, die in den letzten drei Jahren mit all ihrem Engagement dazu beigetragen haben, dass Mehrfachidentität in allen Arbeitsbereichen der Lesbenberatung sichtbar wird und Mehrfachdiskriminierung kreativ und konsequent begegnet wird.

Ich freue mich nun gemeinsam mit Ihnen auf die Wissenschaftler\_in Maria do Mar Castro Varela und ihrer Präsentation der Studienergebnisse.

Herzlichen Dank!